
Vorwort

Der Schreckensruf ist in deutschen Krankenhäusern immer häufiger zu hören: Es gibt keine Bewerber mehr! Viele Chefarzte, die es viele Jahre gewohnt waren, bis zu hundert und mehr Bewerbungen auf eine Assistentenarzt-Stelle zu erhalten, bekommen jetzt manchmal gar keine mehr. Klassische Instrumente für die Besetzung freier Stellen wie zum Beispiel die Stellenanzeige in einschlägigen Fachblättern versagen.

Ärzte und Krankenschwestern sind bereits knapp und werden immer knapper! Mit diesem Phänomen muss sich heute jeder Verantwortliche in Krankenhäusern in Deutschland auseinandersetzen. Denn der Fachkräftemangel zeigt sich mittlerweile nicht nur in abgelegenen Regionen, sondern faktisch überall in Deutschland. Hinzu kommen neue Formen der Berufsausübung wie zum Beispiel die Tätigkeit als Honorararzt oder die Beschäftigung über eine Leiharbeitsfirma, die einerseits Mitauslöser, andererseits aber auch ein Ergebnis dieser Entwicklung sind.

Krankenhäuser sind hier gezwungen, neue Wege zu gehen. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und im Unternehmen dauerhaft zu halten, ist mittlerweile zu einer zentralen Aufgabe des Krankenhausmanagements geworden – ja, mehr noch: Krankenhäuser, die nicht in der Lage sind, genügend ärztliches und pflegerisches Fachpersonal zu akquirieren, sind in ihrer Existenz bedroht! Hinzu kommt, dass die ambulante Versorgung und bei Pflegekräften auch die Altenpflege um die gleichen Menschen konkurrieren.

Hier setzt dieses Buch an: Es untersucht nicht nur Hintergründe und Erscheinungsformen des Ärzte- und Pflegekräftemangels, sondern beschreibt vor allem konkrete und erfolgreiche Modelle, die von Unternehmen bereits erfolgreich besritten werden, um etwas gegen den Fachkräftemangel im Krankenhaus zu tun.

Aktive Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich beschreiben darin eine Fülle höchst unterschiedlicher Lösungen für diese für mehr und

| v

mehr Kliniken überlebenswichtige Frage. Ergänzend werden Personalbeschaffungs- und Personalentwicklungsstrategien von Industrieunternehmen aus verwandten Bereichen, so etwa der Medizintechnik, dargestellt. So können passende Ideen und Modelle vom Leser unmittelbar als Anregung für seine Praxis genutzt werden.

Hamburg/Vantaa/Heidelberg, Heinz Lohmann Uwe K. Preusker
im März 2011